

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 9 (1923)
Heft: 13

Artikel: Ostern
Autor: Newman
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertenannahme, Druck und Versand durch:
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“., „Mittelschule“., „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Geb. Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Ostern. — Der Kreuzesbaum. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Krankenkasse. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 2 (Philologisch-historische Ausgabe).

Ostern

Ostern ist der Tag, der uns größer gemacht hat, als wir wissen. Es ist unser Ruhetag, der wahre Sabbat.

Christus ging in seine wahre Ruhe ein, u. so auch wir. Er bringt uns im Sinnbild durch Grab u. Pforte des Todes in die Zeit der Erquickung, in Abrahams Schoß.

Wir haben genug gehabt der Ermüdung und Einsamkeit und Verdrossenheit und Betrübniß und Pein. Wir haben genug gehabt von dieser ruhelosen Welt. Wir haben genug gehabt von ihrem Lärm und ihrem Getöse. — Lärm ist ihre beste Musik. — Aber jetzt ist Stille; eine Stille, die redet.

Wir wissen, wie seltsam das Gefühl vollkommenen Schweigens ist, nach fortwährendem Getöse. Das ist unsere Seligkeit. Ruhige, heitere Tage haben angefangen. Christus nur ist hörbar in ihnen, und seine Stimme ist leise, weil die Welt nicht spricht.

Laßt uns nur die Welt ausziehen, und wir ziehen Christus an! Indem wir ausgehen aus ihr, nähern wir uns ihm. — — —

Diejenigen, die Christus rettet, sind zugleich diejenigen, die sich selbst zu retten streben — ohne Hoffnung, es von sich aus zu vermögen. Es sind die, welche alles zu tun trachten, und dabei gestehen, daß ihr Tun nichts ist, die die ganz Liebe sind und ganz Furcht, die die Keiligsten sind und sich doch als die größten Sünder bekennen, die immer ihm zu gefallen suchen und doch fühlen, daß sie es nimmer vermögen, die voll von guten Werken sind, doch Werken der Buße.

Dem natürlichen Menschen scheint all dieses Widerspruch, aber es ist nicht für die, die Christus erleuchtet. (Kard. Newman, Christentum — Herder 1922)